

Antrag 4/II/2025**Abt. 6 - Schöneberg-City****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen:****Öffentliche Toiletten – Maßnahmen bei Fehlnutzung**

1 Wir wollen eine gute Toilettenversorgung im
 2 öffentlichen Raum.

3

4 Insbesondere sollen problematische Stand-
 5 orte öffentlicher Toilettenanlagen, die von
 6 Fremdnutzung, Verschmutzung oder Vanda-
 7 lismus besonders betroffen sind, in den Blick
 8 genommen werden. Damit diese Standorte
 9 wieder für ihren ursprünglichen Zweck ge-
 10 nutzt werden können, braucht es gezielte
 11 Maßnahmen für jeden Standort.

12

13 Wir fordern daher den Berliner Senat auf, in
 14 Abstimmung mit den betroffenen Bezirken
 15 und der Wall-AG folgende Maßnahmen für
 16 die sogenannten Problemstandorte öffentli-
 17 cher Toilettenanlagen zu prüfen, fortzusetzen
 18 oder anzugehen:

19

20 Mehr Reinigung und mehr Kontrolle

- 21 • Vermehrte Reinigungsintervalle und ei-
 22 ne regelmäßige Begehung durch Mit-
 23 arbeitende der Wall-AG. Ggf. auch „Be-
 24 streifung“ durch Ordnungsamt bzw. Po-
 25 lizei im Umfeld der Toilettenanlagen.
- 26 • Prüfen von anderen Reinigungsmög-
 27 lichkeiten wie noch stärker selbstrei-
 28 nigende automatisierte Toiletten, um
 29 das Personal zu entlasten. Solche voll-
 30 automatischen Toilettensysteme, die
 31 auch den gesamten Raum säubern,
 32 sind in anderen europäischen Städten
 33 etabliert und sorgen für eine bessere
 34 Nutzbarkeit.

35

**36 Mehr Sozialarbeit und Unterstützungsange-
37 bote**

- 38 • Gerade bei Fremdnutzung durch
 39 Drogenkonsum oder Übernachtung
 40 sind mehr mobile Sozialarbeit und
 41 Unterstützungsangebote für die
 42 Suchterkrankten oder obdachlosen

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der Antragskommis-
sion (Konsens)****Öffentliche Toiletten – Maßnahmen bei Fehl-
nutzung**

Wir wollen eine gute Toilettenversorgung im
 öffentlichen Raum.

Insbesondere sollen problematische Standor-
 te öffentlicher Toilettenanlagen, die von Fehl-
 nutzung, Verschmutzung oder Vandalismus
 besonders betroffen sind, in den Blick genom-
 men werden. Damit diese Standorte wieder
 für ihren ursprünglichen Zweck genutzt wer-
 den können, braucht es gezielte Maßnahmen
 für jeden Standort.

Wir fordern daher den Berliner Senat auf, in
 Abstimmung mit den betroffenen Bezirken
 und der Wall-AG folgende Maßnahmen für
 die sogenannten Problemstandorte öffentli-
 cher Toilettenanlagen zu prüfen, fortzusetzen
 oder anzugehen:

Mehr Reinigung und mehr Kontrolle

- Vermehrte Reinigungsintervalle und ei-
 ne regelmäßige Begehung durch Mit-
 arbeitende der Wall-AG. Ggf. auch „Be-
 streifung“ durch Ordnungsamt bzw. Po-
 lizei im Umfeld der Toilettenanlagen.
- Prüfen von anderen Reinigungsmög-
 lichkeiten wie noch stärker selbstrei-
 nigende automatisierte Toiletten, um
 das Personal zu entlasten. Solche voll-
 automatischen Toilettensysteme, die
 auch den gesamten Raum säubern,
 sind in anderen europäischen Städten
 etabliert und sorgen für eine bessere
 Nutzbarkeit.

**Mehr Sozialarbeit und Unterstützungsange-
bote**

- Gerade bei Fehlnutzung durch Dro-
 genkonsum oder Übernachtung sind

- 43 Menschen notwendig.
- 44 • Die betreffenden Personen können so
- 45 auf Angebote in der Nähe gezielt hin-
- 46 gewiesen werden. Nutzungskonflikte
- 47 können auf Augenhöhe angesprochen
- 48 werden.
- 49 • Mehr Drogenkonsummobile bzw.
- 50 -räume und niedrigschwellige Unter-
- 51 stützung.
- 52 • Mehr niedrigschwellige ganzjährige
- 53 Unterkünfte für obdachlose Menschen
- 54 wie Kältehilfe oder Hitzehilfe.
- 55 • Diese Angebote müssen finanziell ab-
- 56 gesichert und vor allem ausgebaut wer-
- 57 den.

58

59 **Abends und nachts mehr Sicherheit**

- 60 • Die von Fremdnutzung betroffenen
- 61 Standorte sollen abends ausreichend
- 62 ausgeleuchtet und angeleuchtet sein,
- 63 sodass bei Nutzung kein Unsicherheits-
- 64 gefühl aufkommt.
- 65 • Besonders belastete Standorte werden
- 66 bereits jetzt nachts abgeschlossen. Die-
- 67 se Maßnahmen sollen evaluiert und bei
- 68 gewünschter Wirkung ausgebaut wer-
- 69 den.

70

71 Bei anhaltender Fremdnutzung und wenn die

72 genannten Maßnahmen keine Verbesserung

73 erzielen, kann auch bei einzelnen Standor-

74 ten über eine **Standort-Verlegung als letztes**

75 **Mittel** nachgedacht werden. Dabei ist immer

76 die Abwägung einer flächendeckenden Ver-

77 sorgung mit öffentlichen Toiletten zu beden-

78 ken.

79

80 Die **Kostenfreiheit** der öffentlichen Toiletten

81 soll erhalten bzw. ausgebaut werden.

82

83 **Begründung**

84 Öffentliche Toiletten gehören zu einer le-

85 benswerten Stadt dazu. Berlin hat hier in

86 den letzten Jahren richtig was vorangebracht

87 und ausgebaut. Die Anzahl der öffentlichen

88 Toiletten ist weiterhin auf einem Höchst-

89 stand. 475 öffentliche Toiletten, 325 davon

90 über den Wall-Toilettenvertrag. Das Pilotpro-

91 jekt der kostenfreien Toiletten wurde für 107

mehr mobile Sozialarbeit und Unter-

stützungsangebote für die Suchter-

krankten oder obdachlosen Menschen

notwendig.

- Die betreffenden Personen können so auf Angebote in der Nähe gezielt hingewiesen werden. Nutzungskonflikte können auf Augenhöhe angesprochen werden.
- Mehr Drogenkonsummobile bzw. -räume und niedrigschwellige Unterstützung.
- Mehr niedrigschwellige ganzjährige Unterkünfte für obdachlose Menschen wie Kältehilfe oder Hitzehilfe.
- Diese Angebote müssen finanziell abgesichert und vor allem ausgebaut werden.

Abends und nachts mehr Sicherheit

- Die von Fehlnutzung betroffenen Standorte sollen abends ausreichend ausgeleuchtet und angeleuchtet sein, sodass bei Nutzung kein Unsicherheitsgefühl aufkommt.
- Besonders belastete Standorte werden bereits jetzt nachts abgeschlossen. Diese Maßnahmen sollen evaluiert und bei gewünschter Wirkung ausgebaut werden.

Bei anhaltender Fehlnutzung und wenn die genannten Maßnahmen keine Verbesserung erzielen, kann auch bei einzelnen Standorten über eine **Standort-Verlegung als letztes Mittel** nachgedacht werden. Dabei ist immer die Abwägung einer flächendeckenden Versorgung mit öffentlichen Toiletten zu bedenken.

Die **Kostenfreiheit** der öffentlichen Toiletten soll erhalten bzw. ausgebaut werden.

92 Standorte verstetigt.

93

94 Es gibt aber auch rund 40 sogenannte Pro-
95 blemstandorte, die von Vandalismus oder an-
96 derer Nutzung betroffen sind und nicht für
97 ihren eigentlichen Zweck nutzbar sind. Eini-
98 ge dieser Standorte sind auch in Tempelhof-
99 Schöneberg, beispielsweise an der Yorckstra-
100 ße oder am Bayerischen Platz. Für diese Toi-
101 lettenstandorte wollen wir bessere Lösungen
102 finden, damit sie wieder für den eigentlichen
103 Zweck nutzbar sind.